

An die Mitglieder der Stadtvertretung

Stellungnahme des Ortsbeirates Mueßer Holz zur Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Schwerin für den Doppelhaushalt 2017/2018

Hier: keine Investiven Mittel für die Einrichtung/Errichtung eines Stadtgeschichtsmuseum

Auf der Sitzung des Ortsbeirates am 26.10.2016 wurde im Rahmen der Diskussion der Unmut darüber ausgesprochen, dass keine investiven Mittel für die Einrichtung/Errichtung eines Stadtgeschichtsmuseums geplant werden. Nach der intensiven Diskussion zu diesem Thema wurde nachfolgender Beschluss gefasst:

„Der Ortsbeirat beschließt, dass der Oberbürgermeister beauftragt wird, zu prüfen, ob durch Veränderungen bei den Planungsansätzen im Investitionsplan investive Mittel zugunsten der Errichtung des Stadtgeschichtsmuseums bereit gestellt werden können.

Speziell wird auf den Kostenansatz TH 01 lfd. Nr. 2 Depot des Volkskundemuseums in Höhe von 1,050 T € in 2017 hingewiesen. Die Machbarkeitsstudie zum VKM befindet sich noch in der politischen Diskussion. Die finanziellen Planungsansätze sind aber bereits Bestandteil der Investitionsplanung 2017/2018. Mit diesem Planungsansatz erklärt sich der Ortsbeirat nicht einverstanden.“

Diese Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Antwort:

Der Oberbürgermeister wurde mit dem Beschluss der Stadtvertretung vom 16.11.2015 aufgefordert, in Zusammenarbeit mit interessierten Vereinen ein Konzept für ein Stadtgeschichtsmuseum zu entwickeln. Eine erste Diskussion zu den Grundzügen des Konzeptes fand in der 4. KulturWerkStadt am 15. Juli 2016 statt. Da die Erstellung des Konzeptes aus den vorhandenen personellen Ressourcen erfolgt und nicht extern in Auftrag gegeben wird, nimmt der Prozess einige Zeit in Anspruch. Ziel ist noch in diesem Jahr das Konzept, welches unabhängig von einem späteren Standort eines Stadtgeschichtsmuseums ist, fertigzustellen und den politischen Gremien zu Beginn 2017 vorzulegen.

Das Konzept versteht sich als Rahmenplan zur Umsetzung eines neuen Stadtgeschichtsmuseums, dessen Umsetzung in mehreren, einander folgenden Schritten zu leisten ist. Es wird den Rahmen abstecken, der für den zukünftigen Betrieb eines erfolgreichen Museums als erforderlich angesehen wird.

Erst nach Beschlussfassung über das Konzept erfolgt die Suche nach einem geeigneten Standort, der dann der Stadtvertretung mit den konkreten finanziellen Auswirkungen zur

Bestätigung vorgelegt wird. Erst dann kann eine Berücksichtigung in den folgenden Haushaltsplanungen erfolgen.

Fazit: Eine Veranschlagungsreife für den Doppelhaushalt 2017/2018 für die Investition in ein Stadtgeschichtsmuseum ist noch nicht gegeben. Das geplante Depot für das Freilichtmuseum Mueß ist unabhängig von der vorgelegten Machbarkeitsstudie MUESS dringend zum Erhalt der vorhandenen Kulturgüter erforderlich. Die Depotplanung im beschlossenen Entwicklungskonzept für das Mueßer Museum von 2014 verankert und wird seitdem verfolgt. Die Finanzierung erfolgt zu 75 % über Förderung, die entfielen, wenn eine Umwidmung erfolgen würde.



Dr. Rico Badenschier